

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Dienstag, 18. August 2020, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle „Auf der Höhe“

TRAKTANDEN

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Ordentliche und dringliche Nachtragskredite zur Rechnung 2019
3. Beratung und Genehmigung der Rechnung 2019
 - 3.1 Rechnung der Einwohnergemeinde Witterswil
 - 3.2 Rechnung Schulkreis Witterswil-Bättwil
 - 3.3 Verwendung des Ertragsüberschusses
 - 3.4 Bericht der Rechnungsprüfungskommission
4. Verschiedenes
 - Information Sanierung Bahnhof-/Benkenstrasse
 - Ersatz Trinkwasserleitung Bättwilerstrasse 42-48
 - Schulhausanbau Abschlussrechnung
 - Arbeiten Wärmeverbund
 - Information aus der Verwaltung

Gemeindepräsident **Mark Seelig** begrüsst die Anwesenden zur Rechnungs-gemeindeversammlung. Vom Wochenblatt begrüsst er Bea Asper. Wegen der COVID-19-Situation gelten heute veränderte Versammlungsrichtlinien, um die Hygienemassnahmen einhalten zu können.

Er stellt fest, dass die Traktandenliste rechtzeitig an alle Haushaltungen ver-schickt wurde und die Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung auflagen und bei Bedarf den Interessierten zugeschickt wurden.

Traktandum 1 Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird aufgrund der geringen Zahl der Anwesenden **Frédéric Cottens** vorgeschlagen. Aus der Versammlung geht kein Gegenvorschlag ein, womit die Wahl stillschweigend genehmigt ist.

Es sind 24 stimmberechtigte Personen anwesend, womit das absolute Mehr 13 Stimmen beträgt.

Traktandum 2 Ordentliche und dringliche Nachtragskredite zur Rechnung 2019

Mark Seelig entschuldigt Finanzverwalter Marcel Schneider, der heute Abend nicht dabei sein kann. Er wird der Versammlung die wichtigsten Nachtragskredite erläutern, während Gemeindevizepräsidentin **Anita Müller** auf die Rechnung 2019 eingehen wird. Über die Traktanden 2 und 3 wird dann im Anschluss zu-sammen abgestimmt.

Die wichtigsten Nachtragskredite sind die folgenden:

- Die Löschwasserversorgung wurde im 2019 zum ersten Mal gemäss HRM2 verrechnet (Feuerwehr) und muss deshalb als nicht budgetiert aufgeführt werden. CHF 36'000.
- Der Wasserbezug vom Wasserverbund Hinteres Leimental WHL im 2019 war höher als gewohnt, da während des Einbaus des Arsenfilters bei der Witterswiler Quelle mehr Wasser vom WHL eingekauft wurde. CHF 66'244.
- Die Bevorschussung der Reservezone „Burgweg“ aus dem Jahr 2005 wurde im 2019 aufgelöst. CHF 40'604.
- Die Pauschalbesteuerung wurde in den Vorjahren zusammengefasst und im 2019 separiert verbucht. CHF 132'822.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Nachtragskredite 2019 zu genehmigen.

Traktandum 3 Beratung und Genehmigung der Rechnung 2019

3.1 Rechnung der Einwohnergemeinde Witterswil

Steuererträge 2019

Im abgelaufenen Jahr haben die Veranlagungsbehörden mehr Steuerveranlagungen verarbeitet, was zu Mehreinnahmen von CHF 147'362 im laufenden Jahr und einem Minderertrag von CHF 234'106 aus den Vorjahren gegenüber Budget 2019 führte. Die Gesamtsteuereinnahmen der natürlichen Personen sind auf CHF 5'563'256 gesunken, was einem Minus von 5.52% gegenüber 2018 entspricht.

Zusätzlich haben die Kapitalabfindungen und Grundstückgewinnsteuern mit CHF 248'031 und die juristischen Personen mit CHF 296'389 sowie die französischen Grenzgänger mit CHF 128'188 zu diesem guten Jahresergebnis beigetragen. Gesamthaft sind die Steuereinnahmen um 9.28% auf CHF 6'173'645 gegenüber der Rechnung 2018 gesunken.

Das Delkredere musste durch detailliertere Auswertungen von CHF 420'000 auf CHF 485'860 erhöht werden.

Erfolgsrechnung 2019

Das Rechnungsjahr 2019 schliesst mit einem sehr guten Ertragsüberschuss von CHF 411'304 ab. Der operative Ertrag beträgt CHF 285'491 und der ausserordentliche Ertrag CHF 147'045 und setzt sich zusammen aus der Bereinigung von Durchlaufkonten der Vorjahre von CHF 125'813 und der Auflösung Vorfinanzierung von CHF 21'212. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 91'636. Der Ertragsüberschuss 2019 ist um CHF 886'517 tiefer als im 2018.

Die finanzielle Basis von Witterswil ist stabil. Dadurch können auch die in Zukunft geplanten Investitionen ohne grössere Schwierigkeiten bewältigt werden.

Bei den Ausgaben im Rechnungsjahr 2019 wurden einige budgetierte Ausgaben aus diversen Gründen nicht getätigt oder konnten erst im 2020 begonnen werden. Dadurch ergaben sich weniger Ausgaben, welche aber im kommenden Jahr zum Tragen kommen. Abweichungen gab es bei den Beiträgen an die Sonderschulen, welche mit CHF 20'000 höhere Ausgaben verzeichneten. Durch den Ausfall der Lernenden musste die temporäre Mitarbeit im Technischen Dienst erhöht werden, was zu Zusatzkosten von CHF 21'888 führte. Die regulären Abschreibungen von Steuerguthaben wurden mit CHF 50'000 budgetiert und durch weniger Verlustscheine um CHF 16'064 weniger abgeschrieben. Die JASOL wurde unter einer falschen Funktion budgetiert, entspricht aber mit

Ausgaben von CHF 24'594 dem budgetierten Betrag. Die pauschalen Steuerrechnungen von CHF 133'322 wurden nicht budgetiert und in den Vorjahren als Bestandteil der Steuereinnahmen gebucht. Der Beitrag an den Kanton für den Natur- und Heimatschutz von CHF 16'608 wurde mit HRM2 im 2019 eingeführt und nicht budgetiert. Der Unterhalt des Dorfladens wurde durch den Ausbau des Heizraumes zum Lagerraum um CHF 19'198 erhöht. Die meisten anderen Positionen entsprechen den budgetierten Vorgaben.

Bilanz 2019

Die Vorfinanzierung des Schulhausanbaus wurde 2019 mit CHF 21'212 gebucht und wird in den nächsten 31 Jahren weiter nach HRM2 aufgelöst. Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens erfolgen über die Wertberichtigung der diversen Anlagen.

Mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 wurde auch eine empfohlene Untergrenze des Eigenkapitals vom Kanton eingeführt. Mit dem ausgewiesenen Gewinn von CHF 411'304 haben wir die empfohlene Untergrenze von 60% der Steuereinnahmen um 1% übertroffen. Das ausgewiesene Eigenkapital 2019, ohne Spezialfinanzierung, beläuft sich auf CHF 3'687'927.

In der **Allgemeinen Verwaltung** verzeichnen wir in der Exekutive CHF 8000 weniger als budgetiert. Dies ist auf weniger Sitzungsgelder zurückzuführen. Bei den Verwaltungsliegenschaften gab es insgesamt CHF 20'000 weniger Aufwand als budgetiert.

Bei der **Öffentlichen Sicherheit** weisen wir bei der Feuerwehr eine Erhöhung um rund CHF 30'000 aus. Dies ist wie bereits bei den Nachtragskrediten erwähnt zurückzuführen auf die Löschwasserverrechnung (Entlastung Wasserkasse).

In der **Bildung** verzeichnet der ZSL CHF 100'000 weniger Aufwand in den Betriebskosten und CHF 20'000 weniger Aufwand in den Lohnkosten. Die Sonderschulen sind wie immer schwierig zu budgetieren und auch im 2019 muss deshalb ein höherer Aufwand von CHF 20'000 ausgewiesen werden.

Im Bereich **Kultur, Sport und Freizeit** entstand ein um CHF 7000 kleinerer Aufwand, weil im 2019 keine Publikation der Gruppe Ortsgeschichte stattfand.

In der **Gesundheit** musste die Position „Alters- und Krankenpflege“ einen um CHF 17'000 höheren Aufwand hinnehmen. Dies ist eine kantonale Verrechnung, worauf die Gemeinde keinen Einfluss nehmen kann.

Bei der **Sozialen Sicherheit** sind die Ergänzungsleistungen IV um CHF 5000 höher. Auch darauf hat die Gemeinde keinen Einfluss. Die Ergänzungsleistungen AHV blieben auf dem Vorjahresniveau. JASOL und Jugendraum wurden hier budgetiert und in einer anderen Funktion gebucht (siehe Nachtragskredite). Der Asylaufwand ist um CHF 15'000 höher als budgetiert. Die Rückerstattung Asyl mit den Fallpauschalen, welche 2 Jahre rückwirkend ausbezahlt werden, hat zusammen mit der Aufwandrückerstattung CHF 50'000 mehr als im Budget erreicht. Dies ergibt einen Nettoaufwand von CHF 17'000 für das Asylwesen.

Verkehr: Im Strassenunterhalt sind die Reparaturen Strassenbeleuchtung um CHF 30'000 höher ausgefallen (siehe Nachtragskredite). Der öffentliche Verkehr ist durch die Rückerstattung der Postauto AG von CHF 11'000 und die tieferen Ausgaben an den Kanton insgesamt CHF 18'000 tiefer als budgetiert.

Umweltschutz und Raumordnung: In der Wasserversorgung sind wir auf Budgethöhe. Die tieferen Kosten beim Abwasserverband Leimental AVL von CHF 24'000 und durch nicht ausgeführte Arbeiten, war der Aufwand in der Abwasserbeseitigung um CHF 53'000 tiefer als budgetiert. Da keine Einlagen in das Eigenkapital getätigt wurden, ist der Aufwand kleiner als budgetiert. Die

Sanierung Binnbach wurde im 2019 begonnen und wird im 2020 fertiggestellt. Deshalb entstand im 2019 ein Mehraufwand von CHF 18'000. Unter diesem Titel ist die Auflösung Bevorschussung Reservezone Burgweg mit CHF 40'000 gebucht (siehe Nachtragskredite).

Volkswirtschaft: Die Entschädigung der EBL für die Durchgangsleitung ist im 2019 gesunken. Dies bedingt durch den Preisdruck im Strommarkt.

Finanzen und Steuern: Der Gesamtertrag der Steuern nahm um rund CHF 140'000 zu, was sich natürlich auf das gute Ergebnis auswirkte. Der Heizungsraum im Dorfladen wurde zum Lager umgebaut, weshalb hier CHF 12'000 höhere Kosten angefallen sind als budgetiert.

Spezialfinanzierung (SF) Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

In der SF Wasser sind im 2019 ein Aufwandüberschuss von CHF 3'950 (Budget CHF 131'370) und in der Abwasserbeseitigung ein Aufwandüberschuss von CHF 52'113 (Budget CHF 123'468) entstanden. Wie oben ausgeführt, wurde 2019 erstmals die Löschwasserversorgung der Feuerwehr mit CHF 36'000 belastet und die Wasserrechnung entsprechend entlastet.

Spezialfinanzierung (SF) Abfallbeseitigung

Die SF Abfallbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 109 (Budget CHF +10'960) ab.

Investitionsrechnung

Die Investitionen im Wert von CHF 2'478'135 wurden zum Grossteil durch den Wärmeverbund und den Einbau des Arsenfilters aufgewendet. Die meisten Investitionen bewegen sich im Rahmen des Budgets. Die Schlussabrechnung für den Schulhausanbau wurde durch Zusatzarbeiten um CHF 133'222 überschritten. Die WC-Anlage kostete aufgrund eines Asbestbefundes CHF 25'000 mehr. Mit der Beleuchtung an der Bahnhof-/Benkenstrasse wurde begonnen und CHF 40'000 des Budget verbraucht.

3.2 Rechnung Schulkreis Witterswil-Bättwil

Das Budget für den Anteil von Witterswil betrug CHF 281'825. Das effektive Ergebnis beträgt CHF 293'353. Gesamthaft betragen die Kosten für Witterswil und Bättwil CHF 529'897.

3.3 Verwendung des Ertragsüberschusses CHF 411'304

Einlage in das Eigenkapital CHF 411'304

3.4 Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Liegt der detaillierten Rechnung bei.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung 2019 und die Verwendung des Ertragsüberschusses zu genehmigen.

Eintreten und Abstimmung Traktanden 2 und 3

Mark Seelig bedankt sich bei Anita Müller für die Erläuterungen. Ergänzend zum Bericht erklärt **Mark Seelig**, dass auf die Schlussabrechnung Schulhausanbau unter Verschiedenem noch eingegangen wird.

Abstimmung Eintreten:

Die Versammlung beschliesst grossmehrheitlich, auf die Traktanden 2 und 3 einzutreten.

Beschluss Traktandum 2:

Zu den Nachtragskrediten gibt es keine Fragen. Die Versammlung genehmigt die Nachtragskredite grossmehrheitlich.

Fragen zur Rechnung 2019:

Paul Schönenberger (Präsident RPK) kommt zum Mikrophon. Man kann es ungewöhnlich finden, dass die RPK sich zu Wort meldet, jedoch hat er sein Amt in Witterswil erst im September 2019 angetreten und andere Schwerpunkte gesetzt als die frühere RPK. Neben der Prüfung auf der Verwaltung liegt ihm die Jahresrechnung am Herzen. Diese ist noch nicht ganz perfekt, weshalb er dazu einige Hinweise geben möchte:

- Auf der Einladung zur GV ist auf S. 3 ein falsches operatives Ergebnis ausgewiesen. CHF 285'491 anstatt CHF 264'279 (S. 4 Jahresrechnung).
- Die Differenz zwischen dem Gesamtergebnis von CHF 411'304 und dem operativen Ergebnis beträgt CHF 147'025. Davon sind CHF 125'813 als Korrekturen aus mehreren Vorjahren ausgebucht worden; diese sind jedoch nicht geldwirksam. Diese Korrekturen sind im Konto 0220.4811.00 erfasst.
- Im Revisorenbericht hat die RPK einen Hinweis auf den fehlenden Anlagespiegel (Anhang 2) eingefügt. Der Anlagespiegel ist nicht vollständig korrekt und die Übereinstimmung mit den einzelnen Bilanzkonti konnte nicht nachgewiesen werden. Deshalb haben wir empfohlen, den Anlagespiegel nicht zu publizieren.
- Geldflussrechnung (S. 18 Jahresrechnung): Infolge etlicher Umbuchungen und Korrekturen ist eine korrekte GFR schwierig. Sie stimmt deshalb nicht in allen Belangen.
- Nachtragskreditkontrolle (S. 23 Jahresrechnung): Die aufgeführten Nachtragskredite für die Investitionsrechnung sind alle von der GV zu beschliessen. Die aufgeführten Nachtragskredite sind nicht gebunden.

Mark Seelig dankt Paul Schönenberger für die Ausführungen. Der Gemeinderat hat vor dem Druck des Berichts viel diskutiert. Die Umstellung auf HRM2 war nicht leicht. Früher war die Jahresrechnung 15 Seiten lang, heute sind es fast 60 Seiten. Das ist nicht ganz einfach. Das Eigenkapital ist nun aber aufgefüllt und das operative Ergebnis mit rund einer halben Million bildet eine stabile Grundlage.

Martin Speiser fragt, weshalb der Finanzverwalter Marcel Schneider erneut beim Jahresabschluss nicht vor Ort ist. Es ist doch sein Verantwortungsbereich. Für ihn ist das unverständlich. **Mark Seelig** hat mit Marcel Schneider gesprochen und ist zuversichtlich, dass er bei der nächsten Gemeindeversammlung anwesend sein kann.

Zur Kostenüberschreitung „Marchbach“ ergänzt **Mark Seelig**, dass es sich nicht um die Weihersanierung, sondern um die Bachöffnung handelte. Da keine weiteren Fragen gestellt werden, folgt nun die Abstimmung.

Beschluss Traktandum 3:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2019 (Traktanden 3.1 bis 3.4) grossmehrheitlich (1 Enthaltung).

Traktandum 4 Verschiedenes

- *Information Sanierung Bahnhof-/Benkenstrasse*

Gemeinderat **Christian Mende** informiert zum Stand der Arbeiten, kommt jedoch zuerst kurz auf die *Wasseraufbereitung* zu sprechen:

Bei der Inbetriebnahme stellte man fest, dass das Zwischenbecken Risse aufwies und Wasser durchsickerte. Die Lösung fiel auf einen neuen Behälter, den man einsetzte, um erst von dort aus das Wasser hochzupumpen. Dieser neue Behälter verursachte Mehrkosten und zudem war man länger auf Wasser vom WHL angewiesen. Im Dezember 2020 folgen dann letzte Details dazu.

Bahnhof-/Benkenstrasse: Leider muss der im Dezember 2019 vorgestellte Zeitplan vom Juli 2020 für den Abschluss der Bauarbeiten noch einmal angepasst werden. Es wird nun mit Ende September 2020 gerechnet, wobei der Feinbelag definitiv erst im 2021 eingebaut wird. Schuld an den Verzögerungen ist einerseits die Situation mit COVID-19, es sind aber auch unerwartete technische Schwierigkeiten aufgetreten. Nach September 2020 wird es auf Nebenbaustellen noch weiterlaufen, wie etwa beim Corbeau-Brunnen, wo ein neuer Platz entsteht.

Zu den Sanierungskosten kann gesagt werden, dass sich diese leicht über Budget bewegen. Mehrleistungen wurden erbracht und für Unvorhergesehenes kam mehr Aufwand hinzu. Beim Gemeindetrottoir muss ebenfalls mit höheren Kosten gerechnet werden. Massgebend sind höhere Kosten beim Landerwerb, da der damalige Kostenvoranschlag von tieferen Landpreisen pro m² ausging. Auch musste die vom Kanton angesprochene Mitfinanzierung ausgesetzt werden, da durch die Praxisänderung (Kanton baut die Strasse ohne Mitfinanzierung durch die Gemeinde) diese Beiträge natürlich entfielen.

Susi Wirz kann nirgends rollstuhlfreundliche Übergänge bei den Trottoirs an der Bahnhofstrasse entdecken. Gemäss **Christian Mende** sind aber die Trottoirs behindertengerecht gebaut. Man muss den Einbau des Deckbelags abwarten. Er wird diese Frage aber gern an der nächsten Bausitzung stellen.

Orazio Tripolo spricht die beiden „Inseln“ bei der Ein-/Ausfahrt zum Parkplatz des Restaurants Landhuus an. Diese sind für die Autos Hindernisse. **Christian Mende** verweist auf die Auflage des Kantons, Ausfahrten auf ein bestimmtes Niveau anzupassen. Dies hat nichts mit dem Gemeindetrottoir zu tun.

Martin Speiser fragt, ob die Inseln beim Landhuus begrünt werden. Wenn ja, muss dann der Technische Dienst für den Unterhalt sorgen? Dies würde erneut Mehrarbeit bedeuten. Man muss bald dafür sorgen, deren Pensum aufzustocken.

Orazio Tripolo erkundigt sich auch wegen des „Trottoirs“ oben Auf der Höhe/Ob den Reben. So muss man Kurven schneiden. Wie es jetzt ist, ist es seiner Meinung nach unbrauchbar. **Christian Mende** weist darauf hin, dass die Fussgänger bei der Überquerung der Strasse einen Halteraum benötigen. Er wird dies aber gern in die nächste Bausitzung mitnehmen.

Bruno Peterhans erklärt, dass der Kanton eher low-cost Inseln mit Mergel und Magerwiesenbegrünung erstellt, nicht solche wie wir mit Blumen.

Andreas Lisser entlädt seinen Unmut über die Bauführung Bahnhof-/Benkenstrasse. Das Trottoir wurde schön geteert und nun sind überall wieder Löcher drin. Das generiert wahrscheinlich wieder Mehrkosten. Er fragt sich, wer dies dann bezahlt. Er ist der Meinung, die Baustelle sei von der Gemeinde sehr schlecht geführt. **Christian Mende** hat die Löcher gerade heute an der Bausitzung besprochen, auch das Thema Sicherheit, vor allem für die Schulkinder, die zu wünschen übrig lässt. Er versteht den Unmut aus der Bevölkerung. Die Gemeinde ist nur für das Wasser, Abwasser und das Gemeindetrottoir verant-

wortlich. Die Bauführung und die Gesamtverantwortung hat übergeordnet aber der Kanton, auch für das Gemeindeprojekt. Der Gemeinderat kann als Bittsteller fungieren. Die oben genannten Mehrkosten betreffen unseren Teil und sind begründet. **Andreas Lisser** geht von einem Planungsfehler aus, da nach dem Belagseinbau erneut aufgerissen wurde. **Alois Müller** findet, der Gemeinderat darf den Unmut aus der Bevölkerung an der GV auf jeden Fall an einer Bausitzung äussern. **Christian Mende** versichert, dass in den Bauprotokollen rot vermerkt ist, was nicht stimmt und was bemängelt wird. Einerseits sind die Unternehmen in der Pflicht, aber es gab auch Situationen, dass gewisse Dinge erst bei der Strassenöffnung sichtbar wurden. **Martin Speiser** redet Klartext: Unser Submissionsgesetz bestimmt, dass der günstigste Anbieter den Auftrag erhält. Dieser ist jedoch nicht immer der beste. **Christian Mende** gibt ihm teilweise Recht und würde bei einer neuen Ausschreibung einen Strafpunkt einbauen, wenn der Zeitplan nicht eingehalten wird. Wenn man mit der Baustelle in Ettingen vergleicht: Die hatten genügend Bauarbeiter und Material auf dem Platz, so dass zügig vorgegangen werden konnte. Bei uns waren 2 bis 6 Bauarbeiter auf der Baustelle. Was will man da erwarten?

- *Ersatz Trinkwasserleitung Bättwilerstrasse 42-48*

Es handelt sich um eine Stumpenstrasse, abgehend von der Kantonsstrasse. Zuerst gab es am 18. Juni 2020 einen Leitungsbruch. Bei der Öffnung des Grabens wurde der schlechte Zustand der Leitung sichtbar. Der Reparatur folgte leider am 9. Juli 2020 ein zweiter Leitungsbruch. Dies veranlasste die Werkkommission WEKO via Gemeinderat den Ersatz der gesamten Wasserleitung zu beantragen. Aufgrund der Dringlichkeit stimmte der Gemeinderat am 20. Juli 2020 zu, die Leitung für rund CHF 79'800 zu ersetzen. Der Nachtragskredit hierzu wird an der GV im Dezember 2020 beantragt. Die Bauarbeiten dauern noch ca. 2 Wochen. Die Leitung gehört zu einem Ringverbund und ein Hydrant hängt daran. Die Strasse an sich ist aber eine Privatstrasse.

Im Zusammenhang mit Wasser greift **Christian Mende** den Aufruf der WEKO zu mässigem Trinkwasserverbrauch auf. Der Flyer wurde in die Haushaltungen verteilt und bittet die Bevölkerung, Bewässerungen erst nach 23 Uhr oder frühmorgens durchzuführen, da der Verbrauch dann kleiner ist und das Netz entlastet wird.

In der Quellschutzzone hat die WEKO den Weg nun umgeleitet und Schilder aufgestellt. Dazu wird in der Dorfzeitung noch detaillierter informiert.

Vor der MZH kann man das neue Fahrzeug John Deere vom Technischen Dienst bestaunen.

- *Schulhausanbau Abschlussrechnung*

Mark Seelig informiert zur Abschlussrechnung Schulhausanbau. Gesamthaft blieb man unter dem Budget. Trotzdem gab es Mehrkosten, einerseits aufgrund des Neubaus der Garage am Witterswiler Südanbau, was eine Veränderung nach m3 nach sich zog, andererseits durch eine Asbestentfernung in den WC-Plättli.

Die Verteilung nach Prozenten Witterswil/Bättwil beträgt Witterswil 30%, Bättwil 70%.

Bauabschlusskosten	Anteil Budget	Anteil neu	Differenz
Bättwil Neubau	1'840'000	1'662'646	-177'354
Witterswil Neubau	590'000	712'563	+122'563
Total Neubaukosten	2'430'000	2'375'209	-54'791
Witterswil WC Anlagen	200'000	225'249	+25'249

- *Arbeiten Wärmeverbund*

Gemeinderätin **Doris Weisskopf** fasst die bisherigen Ausbaustufen 1 und 2 zusammen. 11 Haushaltungen bezogen in der Heizsaison 2019/2020 bereits Wärme aus dem Wärmeverbund. 18 Objekte sind bereits am Netz, aber noch ohne Wärmebezug. 10 Objekte sind mit Leitungen versehen und ein Anschluss ist in Planung. Die genutzte Leistung aller Objekte beträgt derzeit 300 kW. Die Kapazität der Heizkessel beträgt 750 kW. Das Budget wurde eingehalten. Neu erschlossene Gebiete sind Burgunderstrasse Nord und Sonnenrain.

Nun steht die Ausbaustufe 3 an. Die Gebiete In den Reben, Traubenweg und Bättwilerstrasse bis zum Gemeindehaus sollen angebunden werden.

Die neue Heizperiode startet am 15. September 2020. Der Pikettdienst ist sichergestellt und wird vorerst für die Dauer eines Jahres von Hügin Ofenbau übernommen (ausserhalb der Büroarbeitszeiten). Der Kreditantrag an die Gemeindeversammlung für die Ausbaustufe 3 erfolgt im Dezember 2020.

Frédéric Girod erkundigt sich, ob die 750 kW Kapazität noch weit reichen wird, wenn jetzt schon 300 kW genutzt werden. **Doris Weisskopf** erklärt, dass der grösste Teil auf die Schule fällt. Die Haushaltungen machen lange nicht so viel aus. Ausserdem kann im Bedarfsfall die Heizleistung bis auf 1000 kW vergrössert werden.

- *Informationen aus der Verwaltung*

Mark Seelig informiert, dass

- Gemeindeschreiberin Franziska Fasolin per Ende September 2020 gekündigt hat, um eine neue berufliche Herausforderung anzugehen. Nach 15 Jahren Gemeinde ist dies auch legitim, obwohl es natürlich schade ist. Es wurde bereits eine neue Person für die Schreiberin gefunden, und zwar Franziska Meyer, welche per 1. September 2020 starten wird. Sie war langjährige Finanzverwalterin in Nunningen und ad interim auch Gemeindeschreiberin. Sie hat mit Franziska Fasolin die gemeindespezifischen Weiterbildungen besucht und kennt sich somit mit dem Kanton Solothurn aus.
- Sabrina Walter wird am 1. Dezember ihre Arbeit in der Schreiberin zu 40% wieder aufnehmen und zusammen mit Irene Aebischer (30%) die Schreiberin unterstützen.
- die Ammänner informiert haben, die Verwaltungsöffnungszeiten wieder zu lockern. Das Homeoffice wird aber noch nicht ganz aufgehoben.
- Im ZSL gibt es nun einen Wechsel in der Leitung. Udo Spornitz wird das Amt per 1. April 2021 an Sigi Kaufmann abgeben. Sigi Kaufmann wohnt in Witterswil und man ist froh, eine gute Wahl getroffen zu haben.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Gemeindepräsident **Mark Seelig** schliesst die Gemeindeversammlung um 21.10 Uhr und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend.

**Für das Protokoll
Namens der Gemeindeversammlung Witterswil**



Mark Seelig,
Gemeindepräsident



Franziska Fasolin
Gemeindeschreiberin

Verteiler

GR und Ersatz
Website